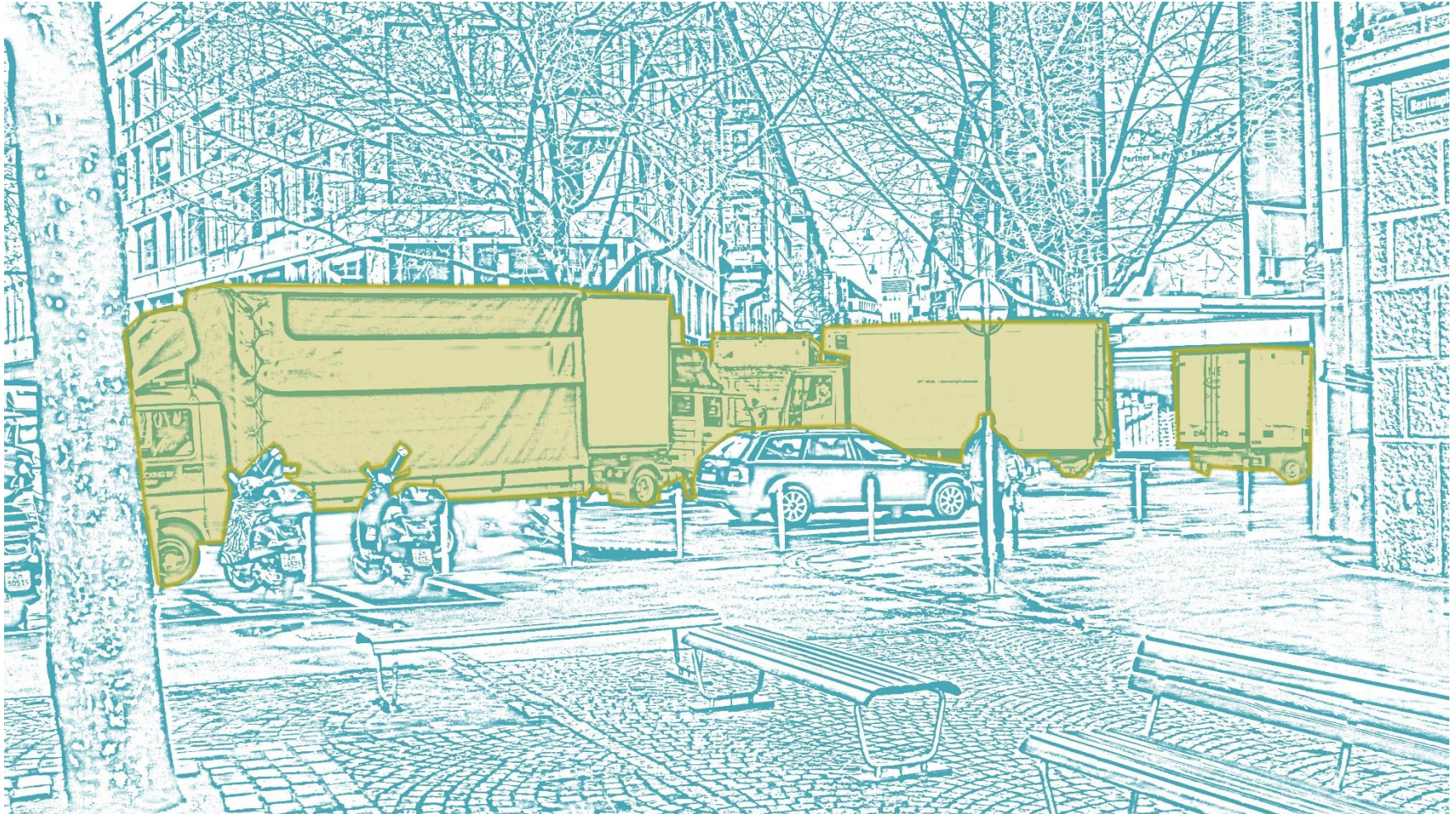


# Städtische Handlungsfelder in der urbanen Logistik

Städtekonferenz Mobilität  
Conférence des villes pour la mobilité  
Conferenza delle città per la mobilità



Thomas Schmid, Rapp Trans AG



# Agenda

1. Ziele der Studie
2. Grundlagen
3. Ausgewählte Handlungsfelder und Praxis-Beispiele
4. Empfehlungen
5. Wünsche zuhanden Bund



1. Aufzeigen, was unter «urbaner Logistik» bzw. «City Logistik» zu verstehen ist.

**-> «Wissen schaffen»**

2. Darstellung der konzeptionellen, planerischen und regulatorischen Handlungsfelder für Städte und Agglomerationsgemeinden sowie Agglomerationen.

**-> praxisnahe Instrumente als Handlungsoptionen**

# Urbane Logistik

## Wesen und Gestaltungsfeld zugleich

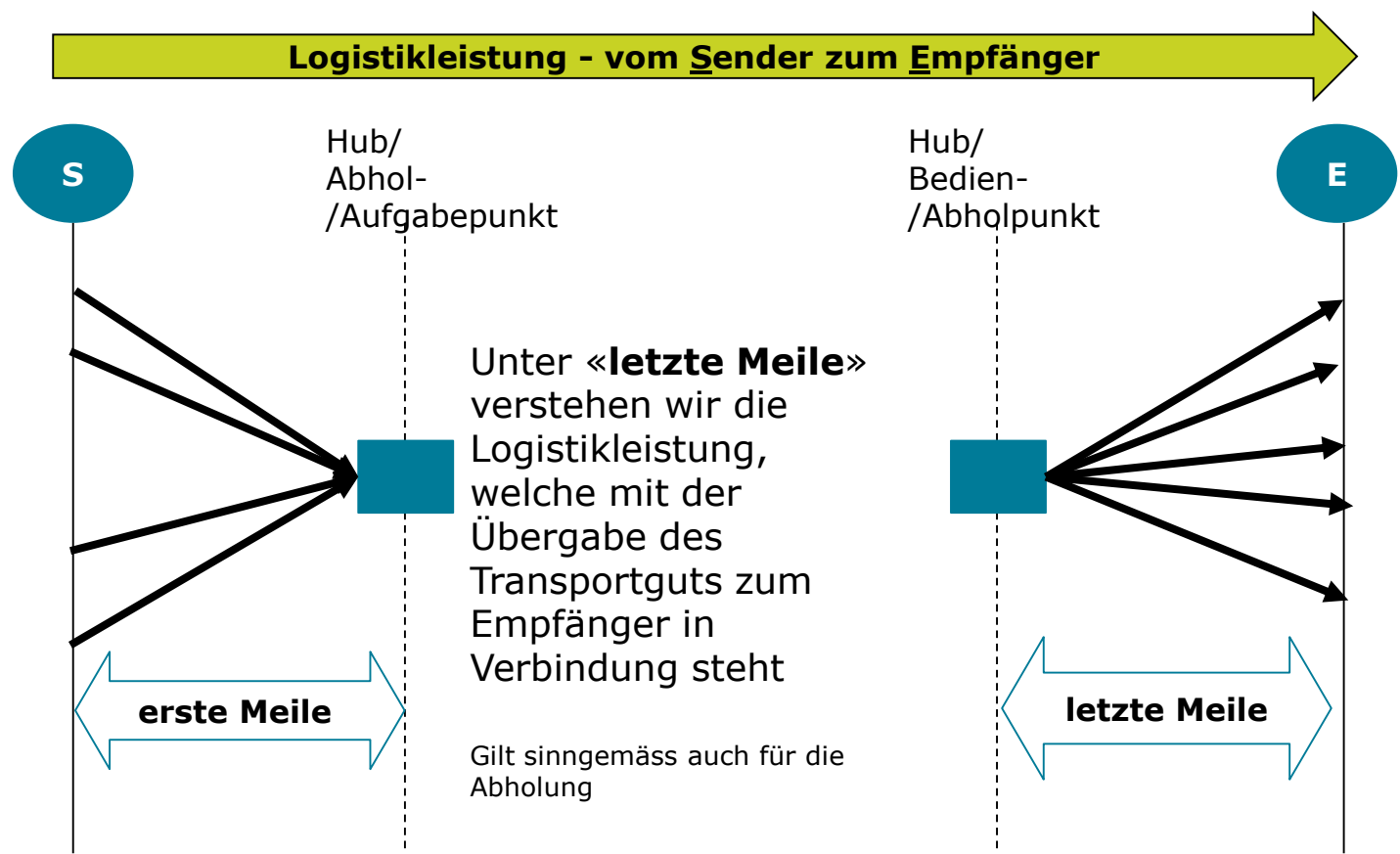


### Urbane Logistik:

Sämtliche Massnahmen/Konzepte im städtischen und regionalen Güterverkehr, die zu einer Verbesserung der Effizienz und Umweltverträglichkeit des Güterverkehrs beitragen.

# Letzte Meile

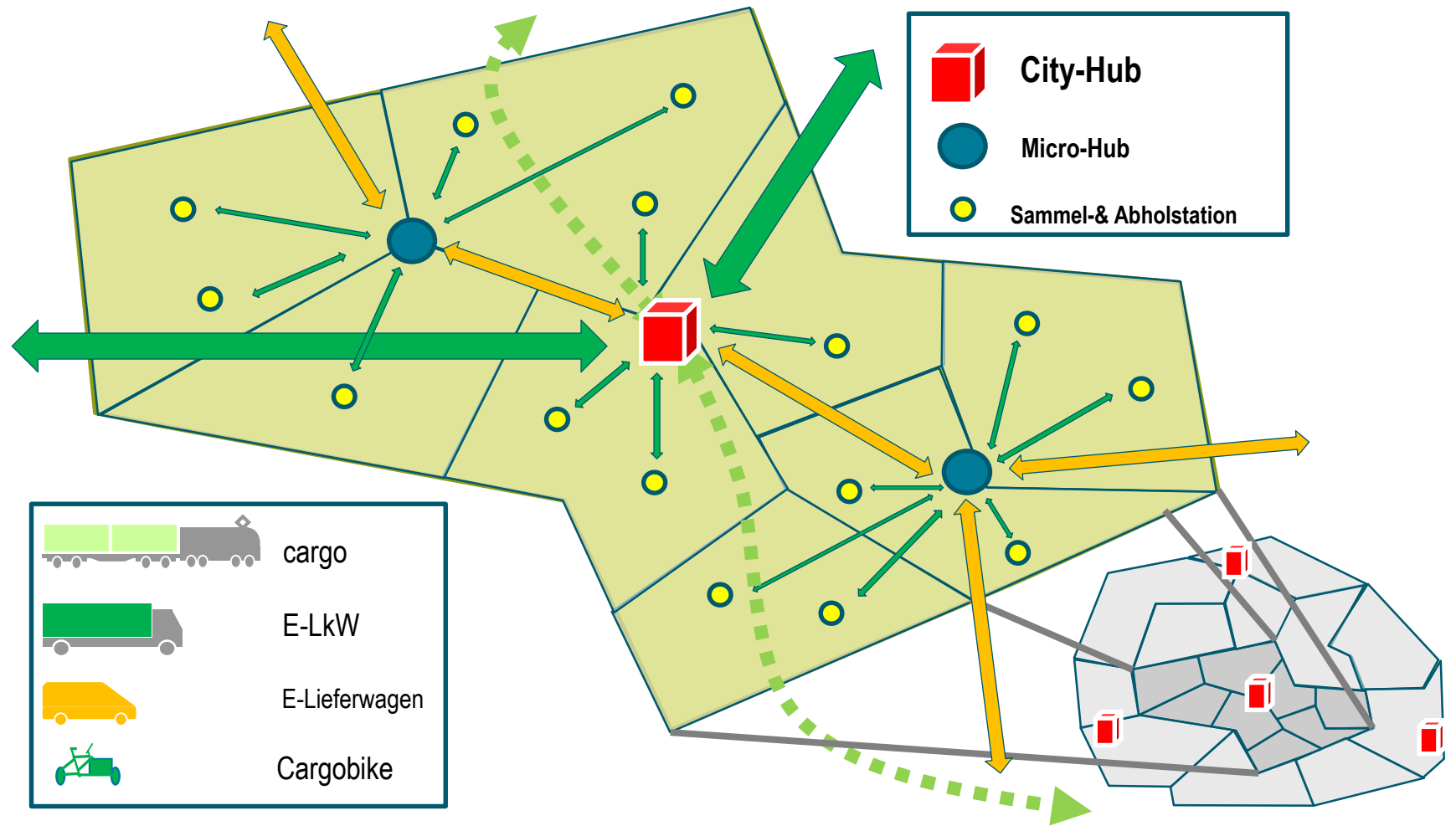
## Neuer Brennpunkt – getrieben durch e-commerce



[Eigene Darstellung, Rapp Trans AG]

# Logistikstandorte urbane Logistik

## Umschlagstandorte tragen zur Bündelung bei!!!



Basis NFP71 – intelligente urbane Logistik (RAPP/Interface/IVT 2018)

# Städtische Handlungsfelder

Nr.	Handlungsfeld	Symbol
1	Konzepte/Strategien	
2	Regulierung	
3	Raumplanung	
4	Infrastrukturplanung	
5	Infrastrukturbetrieb/Steuerung	
6	Finanzierung	
7	Kooperation/Partnerschaften	
8	Förderung/Anreize	
9	Ausbildung/Schulung	
10	Grundlagen/Monitoring/Controlling	

## Ansätze/Beispiele Handlungsfeld Strategien/Konzepte



Regionale/lokale Konzepte/Masterpläne Logistik/Güterverkehr

Integration Güterverkehr und Logistik in bestehende Raumentwicklungsstrategien/Konzepte

Integration Güterverkehr und Logistik in bestehende Mobilitätsstrategien/Konzepte

...





# Praxisbeispiel: Städtisches Güterverkehrskonzept Basel-Stadt (2016)

- Erarbeitung eines Konzepts mit Massnahmen für die öffentliche Hand und weitere Akteure zur Optimierung des Güterverkehrs
- Zielhorizont 2020, mit priorisierten Massnahmen (u.a.):
  - Einsetzen eines Güterverkehrsbeauftragten
  - Verkehrsrunden mit Akteuren
  - Einführung City-Hub
  - Anreizmodelle für alternative Fahrzeuge



## Handlungsfeld

Konzepte	Regulierung	Raumplanung	Infrastrukturplanung	Infrastrukturbetrieb	Finanzierung	Kooperation	Förderung	Ausbildung	Grundlagen
----------	-------------	-------------	----------------------	----------------------	--------------	-------------	-----------	------------	------------



## Ansätze/Beispiele Handlungsfeld Raumplanung



Ausscheiden von geeigneten Industrie- und Gewerbebezonen

Ausgestaltung der Nutzungsplanung (Bau- und Zonenordnung) für eine flächeneffiziente Logistik (Erhöhung Ausnutzungsziffern etc.)

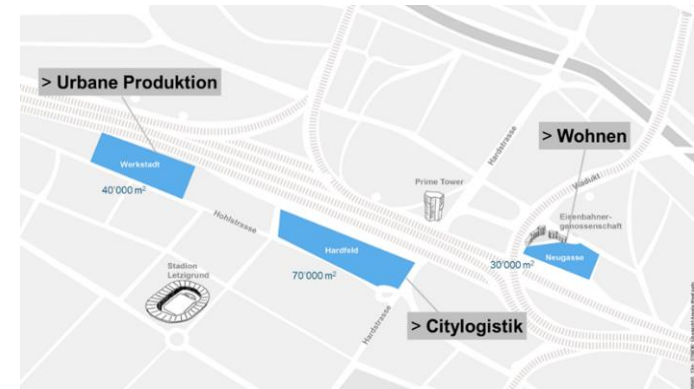
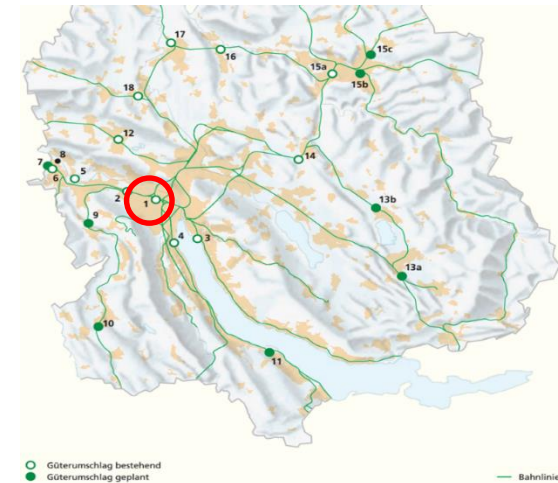
Festlegung von Vorrangnutzungen und Ausschlussgebieten in Zonenplänen

...



# Praxisbeispiel: Kantonaler Richtplan Güterumschlag Zürich Aussersihl/Hardfeld

- Areal Hardfeld (70'000m<sup>2</sup>) wird durch SBB Immobilien entwickelt
- Kantonaler Richtplan legt Nutzung fest: Güterumschlag für Aushub, Freiverlad und Wechselbehälter
- Intensive Auseinandersetzung zur logistischen Nutzung und Entwicklung des Areals, Abwägung der Interessen
- Machbarkeitsstudie zeigt strategische Entwicklungsoptionen auf
- Nutzung für Citylogistik am Standort wird dank Richtplaneintrag weniger verdrängt



## Handlungsfeld

Konzepte	Regulierung	<b>Raumplanung</b>	Infrastrukturplanung	Infrastrukturbetrieb	Finanzierung	Kooperation	Förderung	Ausbildung	Grundlagen
----------	-------------	--------------------	----------------------	----------------------	--------------	-------------	-----------	------------	------------

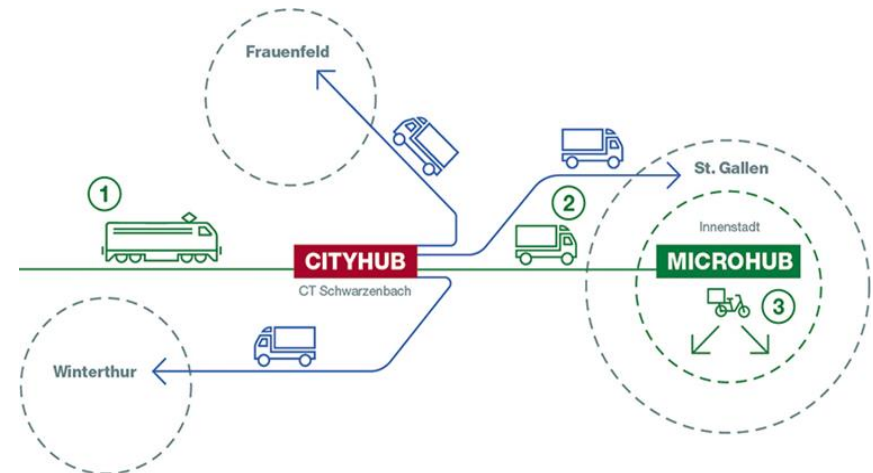
# Städtische Handlungsfelder

Nr.	Handlungsfeld	Einflusspotenzial		
		vollumfänglich	umfassend	nachgeordnet
1	Konzepte/Strategien	umfassend		
2	Regulierung		umfassend	nachgeordnet
3	Raumplanung		nachgeordnet	umfassend
4	Infrastrukturplanung			umfassend
5	Infrastrukturbetrieb/Steuerung		umfassend	
6	Finanzierung			umfassend
7	Kooperation/Partnerschaften		umfassend	
8	Förderung/Anreize		nachgeordnet	umfassend
9	Ausbildung/Schulung			umfassend
10	Grundlagen/Monitoring/Controlling	umfassend		

# Stossrichtungen und Praxis

## National

- Urbane Logistik als Gestaltungsfeld der öffentlichen Hand: *städtischer Güterverkehr – Planungshandbuch; Intelligente urbane Logistik NFP71 – Vision und Aktionsplan*
- Güterverkehrs- und Logistikkonzepte: *BS, GE, ZH, BE, Agglomerationsprogramme 4. Generation*
- Citylogistik in der Wirtschaft und bei der SBB: *Pilote und Fokus auf Standorte*



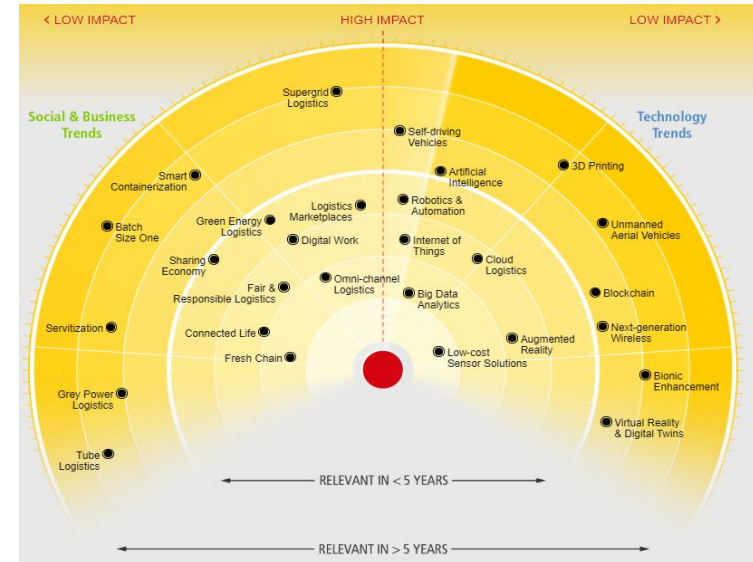
[Emissionsfrei in die Innenstadt, Camion Transport, 2019]



# Stossrichtungen und Praxis

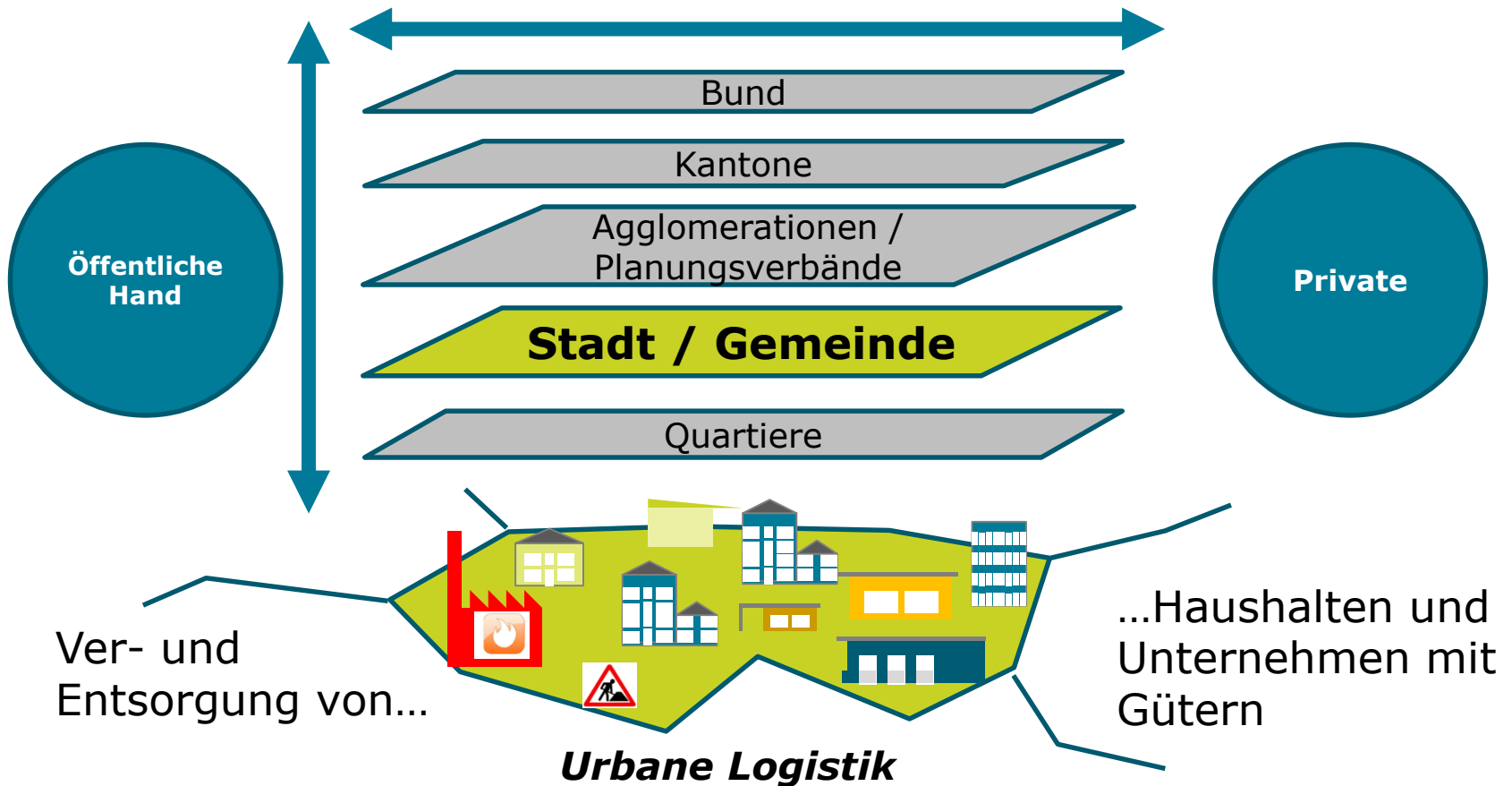
## International

- Strategien zur urbanen Logistik: «Gemeinsam gegen den wilden Westen», «What Cities Want», «sustainable urban mobility plan»
- Förderung von Innovationen für die urbane Logistik: «Smart Last Mile Logistics», lokale Logistikinitiativen und Pilote, Trendradar von DHL
- Fokus auf Logistikflächen: «Chapelle international». Die Stadt Paris beteiligt sich mit 49.5% an Sogaris.



# Zusammenarbeit urbane Logistik

Vertikal + horizontal, Öffentliche Hand + Private



## Für Städte

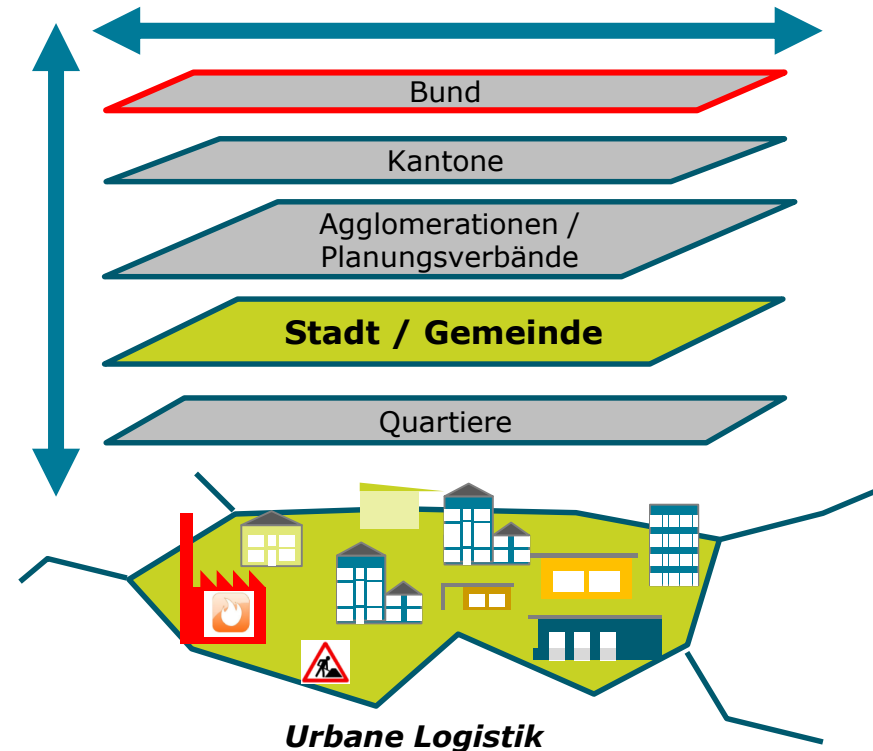
- Zuständigkeiten zur urbanen Logistik klären und **Faktenbasis erarbeiten**
- Strategie- oder Konzeptentwicklung resp. **Konzeptintegration** vorantreiben
- Verfügbare Instrumente zur **Mitgestaltung** je Handlungsfeld nutzen
- **Flächen für die urbane Logistik sichern** und deren Nutzungsbedingungen kennen

## Für den Städteverband / SKM

- Beitritt zum **Schweizerischen Verband für City Logistik** prüfen
- Fachgruppe «**Urbane Logistik**» etablieren und Diskurs dauerhaft begleiten sowie **Forderungen gegenüber dem Bund** einbringen
- Wissen schaffen, **Erfahrungen im Netzwerk teilen** und Praxis-Beispiel-Sammlung fortsetzen

# Wünsche zuhanden Bund

- **Schliessen von Datenlücken**  
(Strassengüterverkehr unter 3.5t)
- **Prüfung und Erstellung von rechtlichen Grundlagen** (leistungsabhängige Abgaben / Umweltzonen)
- **Prüfung von erleichterten Zulassungen** von emissionsarmen City-Logistik-Fahrzeugen
- **Spezifizierung** einer praxistauglichen und zukunftsfähigen **Zufahrtsberechtigung** für Post- und Paketdienste
- **Erhebung und Offenlegung** von **Daten** zu bestehenden **Güterverkehrsanlagen** z.B. privater Anschlussgleise



Beraten.  
Planen.  
Steuern.

RAPP



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Thomas Schmid  
T +41 58 595 72 32  
thomas.schmid@rapp.ch

Rapp Trans AG  
Max-Högger-Strasse 6 | T +41 58 595 72 30 |  
www.rapp.ch